

Bis zu 255 Registerblätter, in welchen die Objekte gruppiert werden können.

Zeigt das ausgewählte Objekt.

Zeigt die verfügbaren Objekte im eingestellten Format (BMP, RTF oder TXT) des aktuellen Registerblattes.

Doppelklick in die einzelnen Felder schaltet Anzeige um.

Statuszeilenfeld

1. Feld: Auswahl

2. Feld: Grösse

3. Feld: Objektpfad

4. Feld: Datum/StopppApp

Anzeige 1

Nr: Listennummer der
aktuellen Auswahl / Anzahl
der Einträge

Grösse der markierten
Dateien / Grösse aller Dateien
in Byte

kompletter Pfad und Name
des angezeigten Objektes

Datum / Uhrzeit

Anzeige2

Sel: Anzahl der markierten
Objekte / Anzahl der Einträge

Grösse der markierten
Dateien / Grösse aller Dateien
in MB (KByte)

Name des angezeigten
Objektes

Ausgabe des Stopp-App-
Counter (Akt. und Ges.)

Ändert das Verhältnis von Listenbreite zu Objektfeldbreite.

Öffnet ein Fenster zur Auswahl des gewünschten Fensters, an welches das Objekt gesendet werden soll.

Sendet das selektierte Objekt an das angezeigte Fenster

Löscht ein archiviertes Objekt

Öffnet das Objekt im eingestellten Editor

Erstellt ein neues Objekt

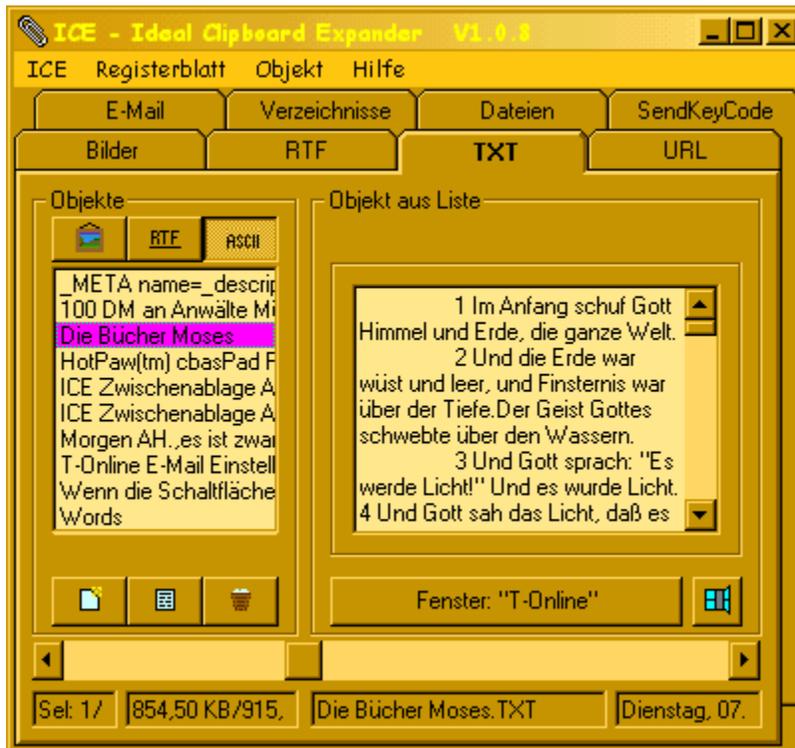
Zeigt alle ASCII-Objekte des Registerblattes

Zeigt alle RTF-Objekte des Registerblattes

Zeigt alle Graphik-Objekte des Registerblattes

ICE wird **nicht** beendet, wenn sie im Programm-Fenster auf die "X"-Schaltfläche klicken, sondern nur minimiert. Dies ist beabsichtigt. Denn wie oft ist es Ihnen nicht auch schon passiert, dass Sie eine Anwendung versehentlich beendet haben, welche eigentlich immer laufen soll. Wollen Sie ICE wirklich während einer Windows-Sitzung beenden, so müssen Sie dazu im Menü "ICE" den Menüpunkt "Beenden" auswählen.

Allgemein



(Bild1: So sieht die Oberfläche des ICE aus. Das Programm-Fenster ist skalierbar, d. h. es ist beliebig in seiner Größe veränderbar. Auch das Verhältnis von Listenbreite zur Breite des angezeigten Objektes kann mit dem horizontalen Schieberegler eingestellt werden)

Achtung: ICE wird **nicht** beendet, wenn sie im Programm-Fenster auf die "X"-Schaltfläche klicken, sondern nur minimiert. Dies ist beabsichtigt. Denn wie oft ist es Ihnen auch schon passiert, dass Sie eine Anwendung versehentlich beendet haben welche eigentlich immer laufen soll. Wollen Sie ICE wirklich während einer Windows-Sitzung beenden, so müssen Sie dazu im Menü "ICE" den Menüpunkt "Beenden" auswählen.

ICE ist eine leicht zu bedienende Erweiterung für die Zwischenablage und archiviert alle in die Zwischenablage kopierten Objekte in den am häufigst genutzten Zwischenablagenformaten wie ASCII (z.B. aus Notepad), RTF (wie aus Wordpad o.ä.) und alle Graphik-Objekte (PBrush etc.) zur späteren Verwendung. Dabei kann ICE nicht nur formatierten Text mit all seinen Formateinstellungen und alle Graphiken übernehmen. ICE nimmt auch alle normalen ASCII-Texte auf und unterscheidet hierbei sogar selbstständig zwischen URL's (WWW-Adressen), E-Mail-Adressen, Verzeichnisangaben, Dateien und normalem Text.

Für jeden der genannten Objekttypen gibt es ein eigenes Standard-Registerblatt, in welches Sie die aufgenommenen Objekte automatisch einsortieren lassen können. Aber Sie können stattdessen selbstverständlich auch vorgeben, dass ICE alle neuen Objekte in ein von Ihnen definiertes Registerblatt ablegen soll. Sie können bis zu 255 Registerblätter anlegen, in welchen Sie die Objekte zum einfachen Zugriff gruppieren können.

Legen Sie z.B. ein Registerblatt "Adressen" an und legen in diesem RTF-Objekte mit den Namen und Anschriften Ihrer Korrespondenzpartner ab, so können Sie in Schreiben einfach die Anschrift als komplett formatierten Textblock aus dem ICE einfügen lassen. Haben Sie dazu eine Gruppe "Musterbriefe" mit entsprechenden Objekten angelegt, können Sie ganze Briefe mit nur wenigen Mausklicks komplett verfassen und adressieren.

Da im ICE problemlos auch neue Objekte angelegt werden können, können Sie sehr einfach neue Gruppen komplett mit deren Inhalten anlegen.

ICE arbeitet normalerweise mit minimalem Ressourcenbedarf unsichtbar im Hintergrund Ihrer Anwendungen und bietet Ihnen in einem Register mit bis zu 255 frei definierbaren Registerblättern eine leicht zu organisierende Ablagemöglichkeit für Ihre archivierten Objekte.

Immer wenn Sie in einer Anwendung einen Textbereich oder eine Graphik markieren und anschliessend in die Zwischenablage kopieren, übernimmt ICE das Objekt aus der Zwischenablage und archiviert dieses für eine spätere Nutzung auf Ihrer Festplatte in dem entsprechenden Standardformat TXT, RTF bzw. BMP. So können Sie die Objekte auch jederzeit in anderen Anwendungen betrachten oder nachbearbeiten.

Wird ein Objekt in die Zwischenablage kopiert, **übernimmt das Programm** das ASCII- oder RTF-Textobjekt oder ein beliebiges kopiertes Bild aus der Zwischenablage in eines der frei definierbaren Registerblätter und archiviert das Objekt auf Ihrer Festplatte für die weitere Nutzung. Da Sie vorgeben können, in welches Register ICE neue Objekte ablegen soll, haben Sie immer die maximale Ordnung im ICE-Archiv.

Zum Einfügen eines archivierten Objektes brauchen Sie lediglich den Hotkey für ICE (eine frei definierbare Tastenkombination; Standardeinstellung ist STRG+"Pluszeichen auf den rechten Nummernblock") zu drücken und ICE wird sichtbar. Hier können Sie nun das gewünschte Objekt aus den Registern auswählen und können mit nur einem Mausklick auf die "**Senden**"-Schaltfläche das gewünschte Objekt in Ihre Applikation einfügen lassen. Auch können Sie mit der "An Fenster senden"-Schaltfläche jederzeit Objekte an ein beliebiges Fenster senden. Zum Einfügen der Objekte aus den Registern stehen Ihnen in den einzelnen **Register-Eigenschaften** diverse Parameter zur Verfügung.

ICE ist dazu eine praktische Hilfe, beliebige ASCII-Textdateien in das für Palm-PDA's erforderliche PDB-Format bzw. existierende PDB-Dateien in ein lesbares TXT-Format umzuwandeln bzw. zu **im- und exportieren**.

Mit der praktischen **SendKeys-Funktion** können Sie ICE sogar Tasten-Makros an Applikationen senden.

Auch kann mit ICE die Nutzungsdauer (**Laufzeit**) einer frei bestimmbar Applikation incl. Gebührenberechnung kontrolliert werden (z.B. der Internetaccount).

Selbst als Mini-Shell bzw. **Programmstarter** lässt sich ICE einsetzen.

In der **Statuszeile** des Programms sind vier Anzeigefelder untergebracht, deren Anzeigehalte durch Doppelklicken auf die einzelnen Felder umgeschaltet werden können:

Statuszeilenfeld	Anzeige 1	Anzeige2
1. Feld: Auswahl	Nr: Listennummer der aktuellen Auswahl / Anzahl der Einträge	Sel: Anzahl der markierten Objekte / Anzahl der Einträge
2. Feld: Grösse	Grösse der markierten Dateien / Grösse aller Dateien in Byte	Grösse der markierten Dateien / Grösse aller Dateien in MB (KByte)
3. Feld: Objektpfad	kompletter Pfad und Name des angezeigten Objektes	Name des angezeigten Objektes
4. Feld: Datum/StoppApp	Datum / Uhrzeit	Ausgabe des Stopp-App-Counter (Akt. und Ges.)

Das Registerblatt "Programm"



(Bild 2: Menü Programmeinstellungen/Register Programm)

Im Registerblatt **"Programm"** können Sie die Sprache einstellen, in der ICE arbeiten soll. Zur Verfügung stehen hierbei **"Deutsch"** und **"Englisch"**. Auch das Startverhalten von ICE legen Sie hier fest.

Ist die Options-Schaltfläche **"Mit Windows starten"** aktiviert, so wird ICE in die Autostartgruppe eingetragen und fortan automatisch mit Windows gestartet. Wenn Sie diese Option deaktivieren, wird ein evtl. bestehender Eintrag in der Autostartgruppe gelöscht.

Mit der Schaltfläche **"Starte minimiert"** können Sie bestimmen, ob ICE minimiert gestartet werden soll. Ist diese Option deaktiviert, so wird ICE beim Starten in der normalen Grösse angezeigt.

Die Schaltfläche **"Kein Symbol"** legt fest, ob ICE wenn es minimiert ist unsichtbar sein soll. Ein Aufruf des minimierten Programmes ist dann nur noch über den hier festgelegten **Hotkey** (Standard ist Strg + "Plustaste auf Nummernblock rechts der Tastatur") möglich. Haben Sie den Hotkey vergessen, können Sie ICE einfach erneut starten. Wenn bei einem Start von ICE bereits eine andere Instanz vom ICE läuft, wird die zuerst gestartete sichtbar angezeigt und die zuletzt gestartete Instanz gleich wieder beendet, so dass immer nur eine Instanz vom ICE läuft.

Sind Sie in der Bedienung des ICE sicher genug, können Sie die Schaltfläche **"Fragen vor Löschen"** und evtl. auch die **"Fragen vor Überschreiben"**-Schaltfläche deaktivieren. Dann erscheinen im Programmablauf keine Sicherheitsabfragen beim Ausführen der beschriebenen Funktionen mehr.

Das Registerblatt "Objekte"



(Bild 3: Menü Programmeinstellungen/Register Objekte)

Im Zweiten Registerblatt "**Objekte**", finden Sie alle Einstellmöglichkeiten für die Aufnahme neuer Objekte.

Wenn in dem Rahmen "**Neue Objekte**" die Schaltfläche "**Kein Objekt archivieren**" aktiviert ist, so ist die Archivierung des ICE 's deaktiviert. ICE kann dann ganz normal bedient werden, jedoch werden keine neuen Objekte automatisch aus der Zwischenablage archiviert.

Ist die Schaltfläche "**Alle Objekte archivieren**" aktiviert, so werden alle neuen Objekte aus der Zwischenablage unter Verwendung des Standard-Namens (Systemdatum und Systemzeit im Format "jj-mm-tt-hh-mm-ss") automatisch archiviert.

Wollen Sie für jedes neue Objekt einzeln entscheiden, ob dieses archiviert werden soll, so aktivieren Sie die "**Bei jedem neuen Objekt fragen, ob archivieren**"-Schaltfläche. Wird nun ein Objekt in die Zwischenablage kopiert, so wird ein Fenster angezeigt, in welchem Sie die vorgesehene Archivierung bestätigen oder verwerfen können. Bei Archivierung wird für RTF- und TXT-Objekte der Text-Inhalt des Objektes, bei Bild-Objekten dagegen der Standard-Name (Systemdatum und Systemzeit im Format "jj-mm-tt-hh-mm-ss") für das neue Objekt verwendet.

Haben Sie dagegen die Schaltfläche "**Objekt-Name von Hand eingeben**" aktiviert, werden Sie bei jedem Kopieren eines Objektes aufgefordert, einen Namen für das neue Objekt einzugeben.

Wenn Sie hier nichts eingeben, bzw. das erste Zeichen ein Leerzeichen ist, wird für RTF- und TXT-Objekte der Text-Inhalt des Objektes, bei Bild-Objekten der Standard-Name (Systemdatum und Systemzeit im Format "jj-mm-tt-hh-mm-ss") für das neue Objekt verwendet.

Im Rahmen "**Ablegen**" können Sie auch auswählen, in welchem Register neue Objekte abgelegt werden sollen. Zur Wahl stehen hier "Register von Hand auswählen", "Neue Objekte in Default-Register", "Neue Objekte in aktuelles Register" und "Neue Objekte in Registertab der Applikation ablegen".

Stellen Sie hier "**Register von Hand auswählen**" ein, werden Sie bei jedem Kopieren eines Objektes

mittels eines Registerblatt-Auswahl-Fensters aufgefordert, das Ziel-Registerblatt auszuwählen.

Wenn Sie hier "**Neue Objekte in Default-Register**" auswählen, werden Bilder zukünftig im Registertab "Bilder" und FormatierterText-Objekte im Registertab "RTF" abgelegt. Die ASCII-Objekte werden zuerst von ICE untersucht und wenn dieser eine Web-Adresse identifiziert, wird diese im Registertab "URL" abgelegt. E-Mail-Adressen werden im Registertab "E-Mail" und lokale Verzeichnisse im Registertab "Verzeichnisse" abgelegt. Nicht zuordnungsfähige ASCII-Objekte werden schliesslich in dem Registertab "ASCII" abgelegt.

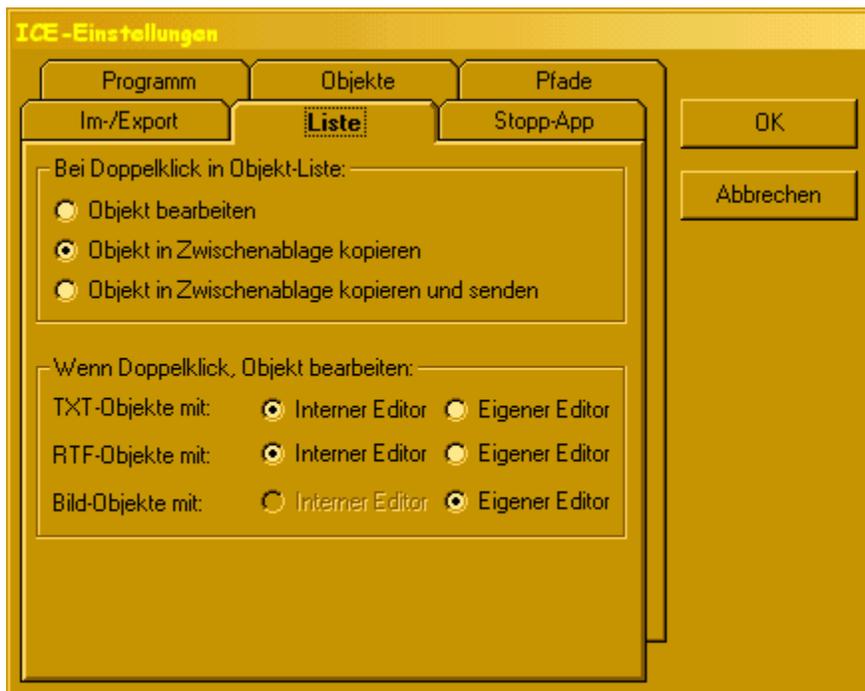
Haben Sie "**Neue Objekte in aktuelles Register**" aktiviert, so werden alle neuen Objekte unabhängig ihres Formates oder Inhaltes immer in das vor dem Kopieren aktive Registertab des ICE abgelegt.

Bei "**Neue Objekte in Registertab der Applikation**" prüft ICE bei dem Kopieren, aus welcher Applikation das neue Objekt stammt und legt dieses neue Objekt in das Registertab, dessen Identifikator mit dem Namen in der Titelleiste der Applikation identisch ist, ab.

Die Schaltfläche "**Erstelle bei Bedarf automatisch neue Registerblätter**" wird nur sichtbar, wenn die "Neue Objekte in Registerblatt der Applikation"-Schaltfläche aktiviert ist. Wenn Sie die "Erstelle bei Bedarf automatisch neue Registerblätter"-Schaltfläche aktivieren, so werden für neue Objekte, die aus einer Applikation stammen, für welche es kein entsprechendes Registerblatt gibt, automatisch neue Register angelegt. Diese erhalten dann als Name (und zugleich Identikator) den Namen der Titelleiste der Applikation. Ist die "Erstelle bei Bedarf automatisch neue Registerblätter"-Schaltfläche nicht aktiviert, so werden nicht zuordnungsfähige Objekte in die Defaultregister "Bilder", "RTF" und "ASCII" einsortiert.

Haben Sie die Schaltfläche "Erstelle bei Bedarf automatisch neue Registerblätter" aktiviert, können Sie mit den Schaltflächen "Name von" "**Fensterbesitzer**" oder "**Fenster**" auswählen, aus welchem Titelleistennamen der Name für das neue Register gebildet werden soll. Bei "**Fensterbesitzer**" wird immer der Name des Hauptfensters der Applikation, bei "**Fenster**" dagegen immer der Name des beim Kopieren aktiven Fensters verwendet.

Das Registerblatt "Liste"



(Bild 6: Menü Programmeinstellungen/Register Liste)

Das Registerblatt "**Liste**" dient zum Einstellen der Doppelklick-Funktion in der linken Auswahlliste im ICE. Wenn Sie in dieser Liste ein Objekt doppelklicken, können Sie hiermit eine von drei möglichen Funktionen auslösen. In diesem Registerblatt stellen Sie auch ein, ob Sie aufgenommene Objekte direkt im ICE editieren oder ob Sie stattdessen einen einstellbaren Editor verwenden möchten.

Mit "**Objekt bearbeiten**" wird beim Doppelklick auf ein Objekt in der Liste dieses in dem Editor geöffnet, welcher in dem Registerblatt "**Pfade**" für den Objekttyp dieses Objektes eingestellt ist.

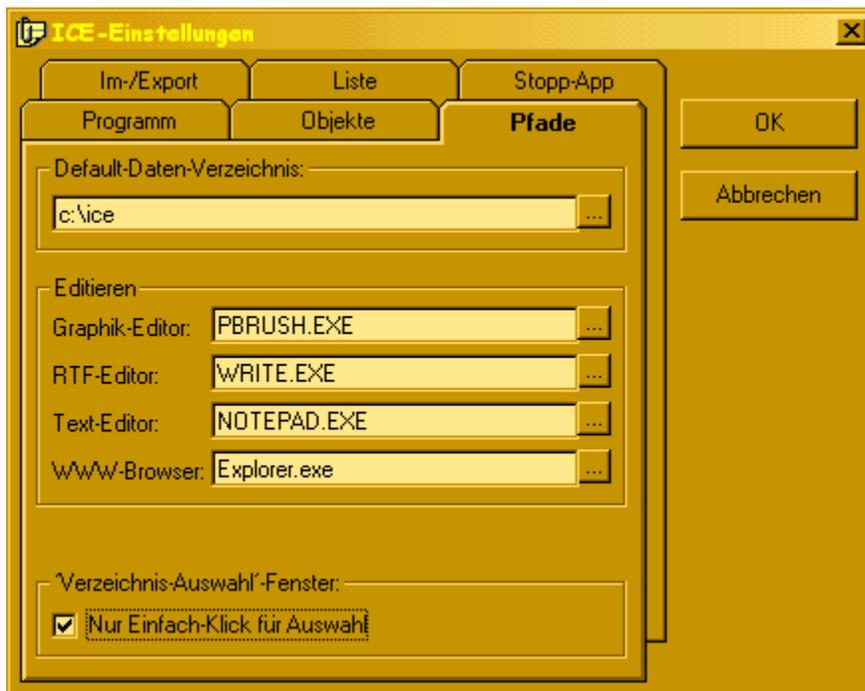
Mit "**Objekt in Zwischenablage kopieren**" wird das Objekt nur vom ICE in die Zwischenablage übergeben. Sie können dann bei Bedarf das Objekt mit "Shift + Einfg.", "STRG + V" oder dem Menüpunkt "Bearbeiten" - "Einfügen" in die gewünschte Applikation einfügen.

Mit der Option "**Objekt in Zwischenablage kopieren und senden**" wird das gewählte Objekt ebenfalls in die Zwischenablage übergeben, zusätzlich wird das Objekt mittels den in den **Register-Eigenschaften** eingestellten Parametern in eine Applikation **eingefügt**.

Im Rahmen "Wenn Doppelklick, Objekte bearbeiten" legen die Schaltflächen "(Format)-Objekte mit" "**Interner Editor**" oder "**Eigener Editor**" fest, ob ICE beim Doppelklick auf einen Listeneintrag das betreffende Objekt im internen Editor zur Bearbeitung freigibt, oder ob ICE stattdessen zur Bearbeitung des Objektes den im Registertab "Pfade" eingestellten Texteditor verwenden soll.

Vorläufig ist noch keine interner Graphik-Editor im ICE integriert. Daher ist die Schaltfläche "Bild-Objekte mit" "**Interner Editor**" nicht aktivierbar.

Das Registerblatt "Pfade"



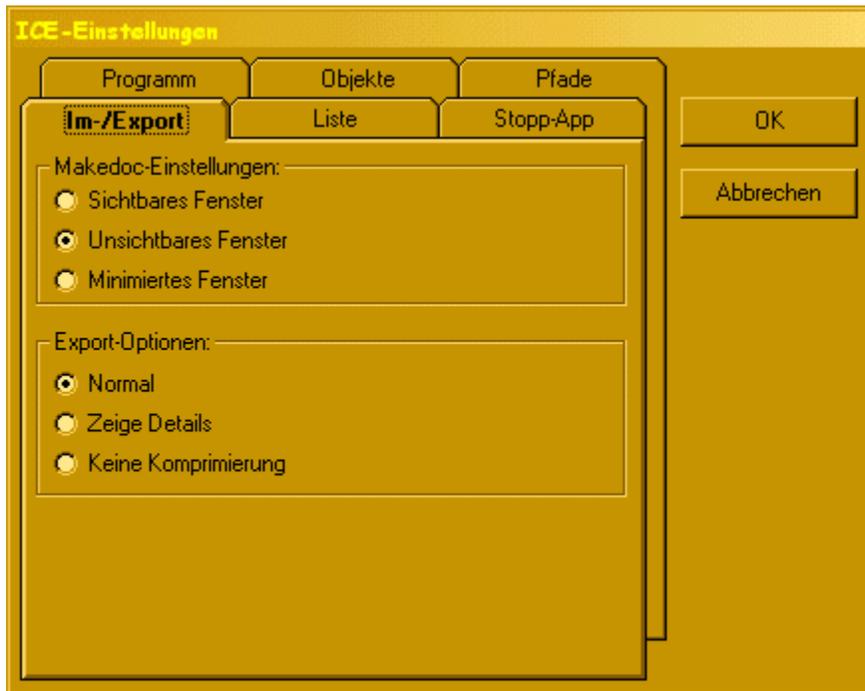
(Bild 4: Menü Programmeinstellungen/Register Pfade)

Im dem Registerblatt "**Pfade**" können Sie das "**Default-Daten-Verzeichnis**" einstellen. In diesem hier aufgeführten Verzeichnis werden die einzelnen Registerverzeichnisse angelegt, in welchen ICE die kopierten Objekte ablegen wird.

In diesem Register werden auch der **Graphik-Editor**, der **RTF-Editor** und der **ASCII-Text-Editor** eingestellt. Mit diesen Editoren können Sie die Objekte direkt aus dem ICE heraus bearbeiten. Unter "**WWW-Browser**" tragen Sie den Browser ein, in dem die archivierten URL's (WWW-Adressen, beginnend mit "http://") geöffnet werden sollen, wenn Sie in den Programm-Einstellungen unter "**Objekte**" die Option "An Befehlsinterpreter (Shell) senden" eingestellt haben und die "Senden"-Funktion des ICE ausführen (oder die "Ausführen"-Schaltfläche anklicken).

Mit aktivierter Schaltfläche "**Nur Einfach-Klick für Auswahl**" können Sie den Verzeichniswechsel in den Verzeichnisauswahl-Dialogen mit nur einem Mausklick erzwingen. Ansonsten wird in diesen Dialogen ein Doppelklick erwartet um einen Verzeichniswechsel herbeizuführen.

Das Registerblatt "Im-/Export



(Bild 5: Menü Programmeinstellungen/Im-/Export)

In dem Registerblatt "**Im-/Export**" können Sie alle Startparameter für die Umwandlung von ASCII-Objekten in das Palm PDB-Format einstellen.

Für die Konvertierung verwendet ICE das beigelegte Freeware-Programm "MAKEDOC.EXE" vom Autoren Pat Beirne in der Version 2.0. MakeDoc ist ein DOS-Tool, welches in einer DOS-Box läuft. Weitere Informationen über Makedoc bekommen Sie in der Datei "MakeDocReadMe.TXT" im ICE-Programm-Verzeichnis.

Die MakeDoc-Einstellungen sind:

Mit der Schaltfläche "**Sichtbares Fenster**" können Sie ICE anweisen, das normalerweise unsichtbare DOS-Fenster während der Operation anzuzeigen.

Wählen Sie dagegen "**Unsichtbares Fenster**", so arbeitet ICE das DOS-Programm MakeDoc in einem unsichtbaren Fenster ab.

Mit der Schaltfläche "**Minimiertes Fenster**" können Sie MakeDoc als Symbol ausführen lassen.

Für den Export können Sie folgende Optionen einstellen:

Mit der Einstellung "**Normal**" wird die PDB-Datei gepackt (komprimiert) angelegt.

Mittels der Einstellung "**Zeige Details**" wird im DOS-Fenster der Umwandlungs-Fortschritt ständig angezeigt (Nur vorteilhaft, wenn auch "**Sichtbares Fenster**" ausgewählt wurde).

Mit "**Keine Komprimierung**" legt MakeDoc die PDB-Datei unkomprimiert an (normalerweise nicht benötigt).

Das Registerblatt "StoppApp"



(Bild 7: Menü Programmeinstellungen/Register Stopp-App)

Im letzten Registerblatt "**Stopp-App**" können Sie die Laufzeit einer beliebigen Applikation überwachen und diese mit einstellbaren Laufzeitkosten berechnet anzeigen lassen. Angezeigt werden in diesem Registerblatt sowohl die Laufzeit/Kosten der aktuellen Sitzung ("**Akt. Kosten**" und "**Akt. Laufzeit**"), sowie die Gesamt-Laufzeit/Kosten ("**Ges. Kosten**" und "**Ges. Laufzeit**") der zu überwachenden Applikation.

Zum Überwachen einer Applikation brauchen Sie nur den Titelzeilen-Namen (Caption) des zu kontrollierenden Fensters als "**Identifikator der zu überwachenden Applikation**" und den gewünschten Minutentakt sowie evtl. auch eine Startgebühr einzugeben, den Rest macht ICE. Sobald fortan ein Fenster angezeigt wird, welches den eingegebenen Identifikatortext in seiner Titelzeile beinhaltet, läuft die Stopp-App-Funktion automatisch an und endet, sobald das Fenster geschlossen wird.

Die eingestellten "**Kosten je Programmstart**" werden je Programmstart einmal zu den aktuellen Kosten hinzugerechnet. Die "**Kosten je Minute**" werden alle 60 sek auf die aktuellen Kosten aufaddiert. Beim Beenden der laufenden Applikation werden die aktuellen Kosten zu den Gesamtkosten hinzuaddiert. Die im Feld "**Währung**" eingegebene Einheit wird in der Statuszeile und im folgend beschriebenen Kontrollfenster ausgegeben.

Mit der Schaltfläche "**Reset**" setzen Sie den aktuellen Zähler und den Gesamtzähler nach einer Sicherheitsabfrage auf 0 (Null) zurück.

Die StoppApp-Counter Ausgabe:

Ist die Schaltfläche "**In eigenem Fenster**" aktiviert, so wird sobald die eingestellte Applikation aktiviert ist, ein kleines Kontrollfenster eingeblendet. Dieses Kontrollfenster kann nicht von Hand beendet werden, sondern wird beim Beenden der zu überwachenden Applikation selbstständig wieder geschlossen. Dieses Stopp-App-Kontroll-Fenster wird immer "OnTop" angezeigt ("OnTop" bedeutet, dass ein Fenster selbst dann sichtbar bleibt, wenn ein anderes Fenster aktiviert wird).



(Bild 8: Das StoppApp-Kontroll-Fenster)

Bei aktivierter "**In Titelleiste**"-Schaltfläche werden die StoppApp-Messwerte in der Titelleiste des jeweils aktiven Fensters angezeigt.

Die "**In Statusleiste**"-Schaltfläche gibt die StoppApp-Messwerte in dem rechten Uhrzeit-Feld der Statusleiste aus.

Die drei hier aufgeführten Anzeigemöglichkeiten des StoppApp-Counters können natürlich auch kombiniert werden.

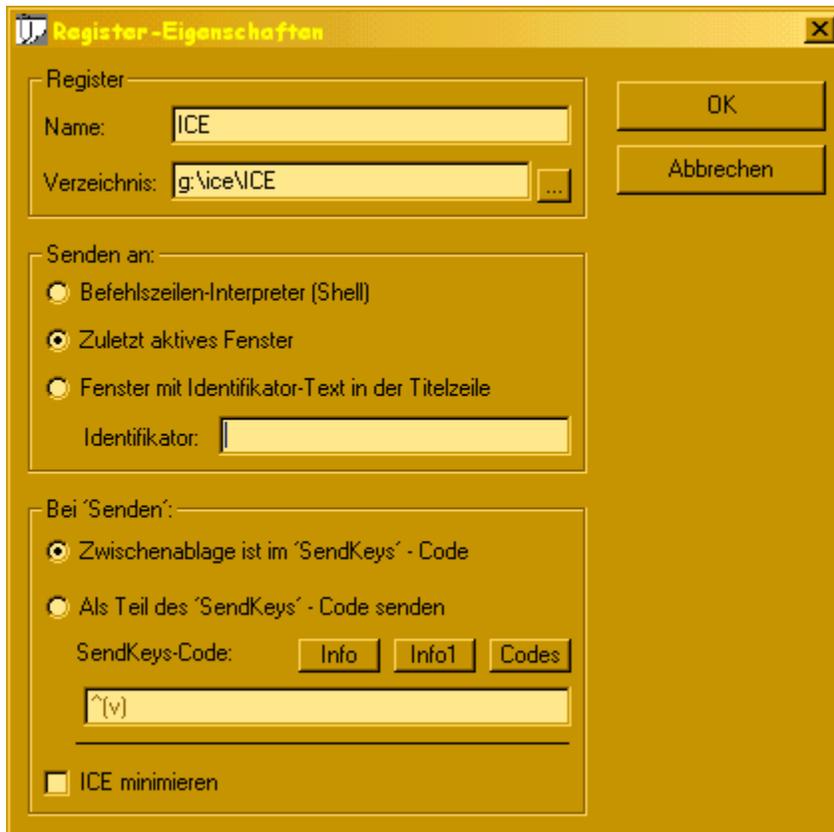
Wenn die Schaltfläche "**Aktueller Zähler**" aktiviert ist, wird in den ausgewählten Anzeigemöglichkeiten der aktuelle Zählerstand angezeigt.

Bei aktivierter "**Gesamt Zähler**"-Schaltfläche wird dagegen der Gesamt-Zähler angezeigt.

Mit der "**Beide Zähler**"-Schaltfläche werden sowohl der aktuelle als auch der Gesamt-Zähler ausgegeben.

Die Registerblatt-Eigenschaften

Im Menü "Registerblatt" - "Registerblatt Eigenschaften" finden Sie für jedes Registerblatt die spezifischen Einstellungsmöglichkeiten. D. h. diese Einstellungen gelten immer nur für das momentan angezeigte Registerblatt.



(Bild 9: Die Register-Eigenschaften)

Hier können Sie in dem Eingabefeld "**Name**" den Titel eingeben, welcher bei dem Registerblatt als Name erscheinen soll.

In dem Eingabefeld "**Verzeichnis**" können Sie ein Verzeichnis angeben, in dem die Objekte des Registerblattes gespeichert werden sollen. Durch Anklicken der "**Durchsuchen**"-Schaltfläche rechts neben diesem Eingabefeld können Sie auch das gewünschte Verzeichnis in einem Dialog auswählen.

Mit den Optionsschaltflächen unter "Senden an" legen Sie fest, an welche Applikation das selektierte Objekt bei Auswahl von "Senden" (oder Anklicken der "Ausführen"-Schaltfläche) übergeben werden soll.

Haben Sie "**Befehlszeilen-Interpreter (Shell)**" aktiviert, so werden die RTF- und ASCII-Objekte beim Senden als Pfad und Name eines ausführbaren Programmes interpretiert und ausgeführt. Eine Ausnahme bilden URL's (WWW-Adressen, beginnend mit "http://"). In diesem Fall wird die URL in dem eingestellten WWW-Browser (Programm-Einstellungen unter "**Pfade**") geöffnet. Diese Funktion erweitert ICE also auch zum praktischen **Programmstarter**.

Mit aktivierter "**Zuletzt aktives Fenster**" übergeben Sie selektierte Objekte an die Applikation, die aktiv war, als Sie den Aufruf-Hotkey (Standard: Strg+"Pluszeichen auf dem Nummernblock") des ICE drückten. Also eine sehr flexible Einstellung.

Die letzte Option "**Fenster mit Identifikator-Text in Titelzeile**" übergibt markierte Objekte nur an die Applikation, die in ihrer Titelzeile den unter "**Identifikator**" eingegebenen Text enthält. Haben Sie als Identifikator z.B. den Text "Editor" eingegeben, so durchsucht ICE alle vorhandenen Fenster nach dem String "Editor" in deren Titelzeilen. Findet ICE mehrere Fenster, welche den gesuchten Text beinhalten, so wird ein Auswahl-Fenster geöffnet und Sie werden aufgefordert das gewünschte Ziel-Fenster aus einer Auflistung der übereinstimmenden Fenster auszuwählen. Findet ICE dagegen keine Übereinstimmung, so wird eine entsprechende Meldung ausgegeben. Geben Sie keinen Text in das "**Identifikator**"-Feld ein, so wird das "Fenster-Auswahl"-Fenster mit allen verfügbaren Fenstern angezeigt.

Die beiden Optionsschaltflächen "Bei Senden" stellen ein, wie ICE die Objekte versenden soll. Zur Auswahl stehen Ihnen hierbei:

Die Schaltfläche "**Zwischenablage ist im SendKeys-Code**" wird nur benutzt, wenn Sie in dem Registerblatt Steuerungsscripts im **SendKeys-Code** als ASCII-Objekte vorliegen haben. Den Syntax für den SendKeys-Code erhalten Sie im Programm durch Anklicken der "Info"- "Info1"- und der "Codes"-Schaltflächen. Mit Steuerungsscripts können Sie beliebige menü- oder tastaturgesteuerte Prozeduren automatisieren.

Mit der "**Als Teil des SendKey-Codes senden**"-Schaltfläche werden die im unter der Schaltfläche liegenden Eingabefeld eingetragenen SendKeys-Befehle an die Ziel-Applikation **übergeben**. Das Objekt wird hierbei mit dem SendKeyCode "^v" - steht für Strg+"v" in die Ziel-Applikation eingefügt, daher muss "^v" unbedingt im Eingabefeld enthalten sein. Vor und nach diesem SendKeys-Befehl können beliebige andere SendKeysCodes eingegeben werden. Z.B. können Sie den Carret (Cursor) mit den SendKeysCodes für Home, Umsch.+"Ende", Strg+"V" den im Textfeld enthaltenen Text vor dem Einfügen zuerst markieren und somit beim Einfügen des Objektes überschreiben lassen.

Mit der letzten Schaltfläche dieses Dialogfensters "**ICE minimieren**" legen Sie schliesslich fest, ob ICE nach dem Senden eines Objektes automatisch minimiert werden soll.

Registerblatt löschen

Wollen Sie ein Registerblatt löschen, so aktivieren Sie dieses und wählen im Menü "Register" - "Registerblatt löschen" eine der beiden Optionen "Nur Registerblatt" oder "Auch Verzeichnis".

Wählen Sie hier "**Nur Registerblatt**", so wird zwar das aktuelle Registerblatt mit seinen Registerblatt-Einstellungen gelöscht, das unter den **Registerblatt-Einstellungen** definierte Verzeichnis bleibt aber mit allen enthaltenen Objekten erhalten und kann später für ein neues Registerblatt wiederverwendet werden.

Haben Sie dagegen "**Auch Verzeichnis**" gewählt, so wird sowohl das Registerblatt mit seinen Registerblatt-Einstellungen gelöscht, als auch das zugehörige Verzeichnis mit allen enthaltenen Objekten von der Festplatte entfernt.

Mit "**Alle Objekte im Registerblatt**" löschen Sie alle Bild-, RTF- und TXT-Objekte im aktuellen Registerblatt. Das Registerblatt und seine Einstellungen bleiben erhalten.

Registerblatt Reihenfolge

Um die Reihenfolge der Registerblätter zu ändern, klicken Sie auf den Menüpunkt "Register" - "Reihenfolge". Es öffnet sich das im Bild 10 gezeigte Fenster in welchem Sie die Registerblätter in eine beliebige Reihenfolge bringen können.

Die Reihenfolge der Default-Registerblätter kann nicht geändert werden.



(Bild 10: Registerblätter-Reihenfolge)

Zum Ändern der Reihenfolge markieren Sie das Registerblatt, welches Sie verschieben möchten und klicken solange auf die "**Aufwärts**"- oder "**Abwärts**"-Schaltfläche, bis das Registerblatt an der gewünschten Position steht.

Objekt in ICE kopieren

Um ein Objekt in den ICE zu kopieren brauchen Sie nur in einer beliebigen Applikation ein Text- oder Graphik-Objekt zu markieren und mit dem Menüpunkt "Bearbeiten" "Kopieren" oder mit der Tastenkombination STRG+"C" in die Zwischenablage zu kopieren.

Es stehen Ihnen verschiedene Einstellmöglichkeiten zur Verfügung um festzulegen, unter welchem Namen und in welchem Registerblatt das neue Objekt abgelegt werden soll.

Die generellen Einstellmöglichkeiten für das Aufnehmen neuer Objekte in den ICE finden Sie in den Programm-Einstellungen im Registerblatt "**Objekte**".

Wenn Sie dort die Option "**Keine Objekte archivieren**" aktiviert haben, so werden Änderungen in der Zwischenablage ignoriert. D.h. es werden keine neuen Objekte mehr im ICE aufgenommen.

Achtung: Sie können aber auch bei dieser Einstellung jederzeit neue Objekte in den ICE aufnehmen, indem Sie das gewünschte Objekt ganz normal in die Zwischenablage kopieren, anschliessend ICE aufrufen und in seinem Menü "**Objekt**" den Menüpunkt "**Aus Zwischenablage übernehmen**" auswählen. Nach der Eingabe des neuen Objektnamens in einem Eingabe-Dialog (Bild 12) und der Selektion des gewünschten Registerblattes im Register-Auswahl-Fenster (Bild 13) wird das neue Objekt archiviert.

Die Option "**Alle Objekte archivieren**" archiviert hingegen ohne Wahlmöglichkeit alle neuen Objekte aus der Zwischenablage. Als Objektname wird bei dieser Option für RTF- und TXT-Objekte der Text-Inhalt des Objektes, bei Bild-Objekten der Standard-Name (Systemdatum und Systemzeit im Format "jj-mm-tt-hh-mm-ss") verwendet.

Ist dort die Schaltfläche "**Bei jedem neuen Objekt fragen, ob archivieren**" aktiviert, so wird bei jedem Archivierungsvorgang das in Bild 11 gezeigte Fenster eingeblendet und Sie können hier auswählen, ob dieses Objekt archiviert werden soll. Wenn Sie die "Archivieren"-Schaltfläche anklicken, wird das Objekt archiviert und als Objektname für RTF- und TXT-Objekte der Text-Inhalt des Objektes, bei Bild-Objekten der Standard-Name (Systemdatum und Systemzeit im Format "jj-mm-tt-hh-mm-ss") verwendet. Klicken Sie auf "Abbrechen", so wird der Archivierungsvorgang abgebrochen.



(Bild 11: Neues Objekt, Auswahl Objekt archivieren)

Haben Sie dagegen "**Objektname von Hand eingeben**" aktiviert, so wird bei jedem Archivieren eines Objektes aus der Zwischenablage das im Bild 12 gezeigte Dialogfenster eingeblendet und Sie können hier einen prägnanten Namen für das neue Objekt eingeben. Wenn Sie als Namen ein Leerzeichen (Space) eingeben oder ein leeres Eingabefeld mit "OK" bestätigen, so verwendet ICE als Objektname für RTF- und TXT-Objekte den Text-Inhalt des Objektes, bei Bild-Objekten den Standard-Namen (Systemdatum und Systemzeit im Format "jj-mm-tt-hh-mm-ss"). Wird dieser Dialog mit der "Abbrechen"-Schaltfläche beendet, wird der Archivierungsprozess abgebrochen und das Objekt nicht aus der Zwischenablage im ICE archiviert.



(Bild 12: Neues Objekt, Name eingeben)

Haben Sie in den Programm-Einstellungen im Registerblatt "**Objekte**" die Option "**Registerblatt von Hand auswählen**" aktiviert, so wird beim Archivieren eines neuen Objektes (nach einer eventuellen Namenseingabe) das im Bild 13 gezeigte Dialogfenster angezeigt. In diesem finden Sie alle verfügbaren Registerblätter aufgelistet und können eines dieser Registerblätter als Ablageort für das neue Objekt auswählen. Beim Anklicken der "Abbrechen"-Schaltfläche wird der begonnene Archivierungsvorgang abgebrochen und das Objekt nicht in den ICE aufgenommen.



(Bild 13: Neues Objekt, Register-Auswahl)

Als Alternativen zur Selektion des gewünschten Registerblattes von Hand, stehen Ihnen noch weitere Optionen in den Programm-Einstellungen zur Verfügung:

Mit "**Neue Objekte in Default-Register**" prüft ICE das Format des neuen Objektes. Handelt es sich um eine Graphik (Bild), so wird das Objekt im Registerblatt "Bilder" abgelegt. Ist das neue Objekt ein formatierter Textblock (z.B. aus Word), so legt ICE das Objekt unter "RTF" ab. Bei ASCII-Text-Objekten prüft ICE, ob es sich um URL's (Internetadressen), E-Mail-Adressen, um Verzeichnisse oder um sonstige ASCII-Texte handelt und legt diese Objekte in die entsprechenden Registerblätter ab.

Ist "**Neue Objekte in aktuelles Register**" aktiviert, so werden neue Objekte unabhängig ihres Formates immer in das derzeit aktive (aufgeschlagene) Registerblatt des ICE abgelegt.

Bei "**Neue Objekte in Registertab der Applikation ablegen**" prüft ICE den Namen in der Titelzeile des Programmes, aus welchem Sie ein Objekt kopiert haben und vergleicht diesen mit den Namen der Registerblätter. Wenn der Name eines Registerblattes in der Titelzeile der Applikation enthalten ist, so wird das neue Objekt in dieses Registerblatt archiviert.

Achtung: Bedenken Sie bei hierbei aber, dass oftmals der Name einer geöffneten Datei in der Titelzeile einer Applikation enthalten sein kann (wie bei Word ((c)Microsoft) und anderen Editoren). Wenn also z.B.

ein Registerblatt mit dem Namen "Microsoft Word - C:\TEMP\TEST.DOC" existiert, können aus der Applikation Word nur neue Objekte in dieses Registerblatt archiviert werden, wenn diese aus der geöffneten Datei "C:\TEMP\TEST.DOC" stammen. Wollen Sie aber alle neuen Objekte aus Word in dieses Registerblatt ablegen lassen, so müssen Sie zuerst den Namen des Registerblattes in "Microsoft Word" umbenennen, da dieser Text unabhängig von der aktuell geöffneten Datei immer in der Word-Titelzeile enthalten ist.

Wenn Sie die Option "Neue Objekte in Registertab der Applikation ablegen" aktiviert haben, wird in den Registerblatt-Eigenschaften zusätzlich die Schaltfläche "**Erstelle bei Bedarf automatisch neue Register**" verfügbar. Ist diese Schaltfläche aktiviert (hierbei werden die Options-Schaltflächen "Name von Fensterbesitzer" und "Name vom Fenster" verfügbar) und findet ICE kein passendes Registerblatt, so wird ein neues Registerblatt angelegt und das neue Objekt in diesem Registerblatt archiviert. Mit den Options-Schaltflächen "**Name von Fensterbesitzer**" und "**Name vom Fenster**" wählen Sie, ob der Name des neuen Registerblattes aus dem Namen der Titelzeile des Mainwindows der Anwendung (das Applikations-Haupt-Fenster) oder aus dem Namen der Titelzeile des Fensters aus welchem das Objekt stammt, gebildet werden soll.

Findet ICE bei "**Neue Objekte in Registertab der Applikation ablegen**" kein identisches Registerblatt und ist die Option "**Erstelle bei Bedarf neue Register**" nicht aktiviert, werden die neuen Objekte in oben beschriebener Weise in den Default-Registerblättern "Bilder", "RTF" oder "ASCII" abgelegt.

Objekt aus ICE einfügen

Wollen Sie ein Objekt aus dem ICE-Archiv in eine Applikation einfügen lassen, so haben Sie also zwei prinzipielle Möglichkeiten dazu.

1. **"Senden:"** Rufen Sie einfach ICE auf, suchen Sie das einzufügende Objekt aus einem seiner Registerblätter aus und lassen das Objekt je nach den in den Register-Eigenschaften unter den "Senden an" eingestellten Optionen automatisiert an die aufrufende Applikation oder an ein ganz bestimmtes Fenster senden. ICE merkt sich stets das Fenster, welches aktiv war, bevor ICE aktiviert wurde. Ist in den **Register-Eigenschaften** des einzufügenden Objektes die Option: Senden an... **"zuletzt aktives Fenster"** aktiviert, so kann ICE das Objekt daher mit nur einem Mausklick auf die "Senden an"-Schaltfläche in die zuletzt aktive Applikation einfügen lassen. Wenn Sie dagegen nach dem Auswählen eines Objektes die "Fenster-Auswahl"-Schaltfläche anklicken, wird ein Fenster-Auswahl-Dialog mit allen sichtbaren Fenstern eingeblendet. Sobald Sie eines dieser Fenster aus der Liste auswählen und die "OK"-Schaltfläche anklicken, wird das ausgewählte Objekt an das gewünschte Fenster gesendet.
2. **"Einfügen:"** Aber Sie können natürlich auch "ganz normal" aus einer Applikation in den ICE wechseln (durch Anklicken des Fensters oder, wenn unsichtbar, mit dem Hotkey für den ICE; Standard ist STRG + "Plustaste auf dem rechten Nummernblock"), das gewünschte, einzufügende Objekt aus einem Registerblatt auswählen und in die Zwischenablage übergeben (entweder durch Doppelklick, wenn in den Programm-Einstellungen unter "**Liste**" eingestellt oder durch Anklicken von "**In Zwischenablage einfügen**" im Menü "**Objekt**"), dann in die gewünschte Applikation zurückwechseln und das im ICE markierte Objekt mit einer der Windows-Standard-Tastenkombinationen Strg+"V", Umschalt+"Einfg." oder dem entsprechenden Menübefehl der Applikation aus der Zwischenablage an gewünschter Stelle einfügen lassen.

Bei Anklicken der "Senden"-Schaltfläche:

Haben Sie in den **Register-Eigenschaften** die Option: Senden an... **"Zuletzt aktives Fenster"** aktiviert, so übergibt ICE das markierte Objekt an das zuletzt aktive Fenster, also im Normalfall an das Fenster, in welchem der Aufruf-Hotkey für ICE gedrückt wurde.

Ist dagegen die Option **"Fenster mit Identifikator-Text in der Titelleiste"** aktiviert, sucht ICE in der Windows-internen Fenster-Liste nach einem Fenster, welches den dem in dem Feld "**Identifikator**" eingegebenen Text enthält (Dieser muss nicht am Anfang der Titelzeile stehen). Existiert ein solches Fenster, wird beim Anklicken der "Senden"-Schaltfläche des ICE das ausgewählte Objekt an dieses Fenster gesendet. Existieren mehrere Fenster, welche den Identifikator-Text beinhalten, so wird ein Fenster-Auswahl-Dialog (Bild 14) zur Auswahl des gewünschten Fensters angezeigt. Wenn kein solches Fenster existiert, wird eine entsprechende Meldung ausgegeben und das Objekt nicht gesendet.

Bei Anklicken der "Fenster-Auswahl"-Schaltfläche:

Es öffnet sich das im Bild 14 gezeigte Fenster und zeigt in einer Liste die momentan verfügbare und sichtbare Fenster zur Auswahl. Wenn Sie eines dieser Fenster auswählen und auf die "OK"-Schaltfläche klicken, wird das zuvor selektierte Objekt an das gewählte Fenster gesendet.



Bild 14: Das "Fenster-Auswahl"-Fenster

Der SendKey-Code:

Beim Senden eines Objektes können Sie entweder ASCII-Objekte als reiner **SendKeyCodes** senden oder das ausgewählte Objekt (evtl. auch eingebettet in weitere Steuerungscodes) an die empfangende Applikation senden.

Haben Sie in den Register-Eigenschaften unter "Bei Senden..." die Option "**Objekt ist im Sendkeys-Code**" aktiviert, so interpretiert ICE das Objekt als SendKeyCode (Hilfe zu den Codes finden Sie im Programm über die "Info"-, "Info1"- und "Codes"-Schaltflächen) und Sie können so die Ziel-Applikation eines Objektes mit diesen Tastaturmakros "Steuern". Sie können z.B. ein ASCII-Objekt anlegen, welches die Tastencodes für den Datei-Öffnen-Dialog sendet, danach ein Verzeichnis auswählt und die Steuerung anschliessend an den Anwender zurückgibt. Voraussetzung für die hier beschriebene Option ist allerdings, dass die Objekte im ASCII-Format und in fehlerfreiem SendKeysCode vorliegen müssen.

Wenn Sie stattdessen die Option "**Als Teil des SendKeys-Code senden**" aktivieren, wird der im Eingabefeld "SendKeysCode" eingegebene Code beim Anklicken der "Senden"-Schaltfläche des ICE gesendet. Die Zeichenfolge "^v)" repräsentiert Strg+"V" (Windowsweit für Einfügen aus Zwischenablage) und muss im eingegebenen SendKeysCode enthalten sein. Vor und nach dieser Zeichenfolge dürfen beliebige weitere SendKeyCodes eingetragen werden. So können Sie z.B. mit der Zeichenfolge "{Home}+{End}^v)" das Caret (den Cursor) an den Anfang eines Textfeldes setzen lassen, mit Umschalt+"Ende" den gesamten Text markieren lassen und durch Strg+"V" mit dem Zwischenablaginhalt überschreiben lassen.

ICE als Programmstarter

Ist in den **Register-Eigenschaften** des aktuellen Registerblattes die Option: Senden an...

"Befehlszeilen-Interpreter (Shell)" aktiviert, so übergibt ICE beim Senden (oder Anklicken der "Ausführen"-Schaltfläche) das gewählte Objekt an den Befehlszeilen-Interpreter. Das bedeutet natürlich, dass dazu das markierte Objekt ein RTF- oder ASCII-Objekt sein muss und sein Inhalt eine existierende und ausführbare Datei darstellt.

Sollten Sie ICE als Programmstarter verwenden wollen, brauchen Sie nur in den Eigenschaften eines Registerblattes die oben beschriebene Option zu aktivieren. Dann werden beim Senden bzw. Anklicken der "Ausführen"-Schaltfläche des ICE alle RTF- und ASCII-Objekte als Verknüpfungen zu Applikationen interpretiert und die ausgewählte Applikation gestartet.

Bei "Senden" bzw. Anklicken der "Ausführen"-Schaltfläche:

- Dateien im RTF- oder ASCII-Format:

Haben Sie ein Objekt im RTF- oder ASCII-Format gewählt und beinhaltet dieses die Pfadangabe einer existierende Datei, so wird die Datei an den Befehlszeilen-Interpreter übergeben und ausgeführt.

- URL's im RTF- oder ASCII-Format:

Ist der Inhalt eines RTF- oder ASCII-Objektes eine URL (WWW-Adresse, beginnend mit "http://" für Web-Adressen oder "file:\\\\" für lokale Adressen), so wird diese URL bzw. die Datei in dem unter den Programm-Einstellungen unter "**Pfade**" eingestellten WWW-Browser geöffnet.

- Andere RTF- und ASCII-Objekte:

Kann ICE den Inhalt des ausgewählten RTF- oder ASCII-Objektes weder als existierende Datei noch als Web- oder lokale URL erkennen, so wird das Objekt stattdessen in dem unter den Programm-Einstellungen unter "**Pfade**" eingestellten RTF- bzw. ASCII-Editor geöffnet.

- Graphik-Objekte:

Wenn Sie ein Graphik-Objekt selektiert haben und dieses senden, wird die Graphik im unter den Programm-Einstellungen unter "**Pfade**" eingestellten BMP-Editor geöffnet.

Neue Verknüpfungen zu Dateien als ASCII-Objekt anlegen:

Sie können leicht Verknüpfungen zu Dateien als neue ASCII-Objekte anlegen, indem Sie einfach auf die Schaltfläche "Neues Objekt" (oder Menü "Objekt" - "Neu") klicken. Es wird nun ein neues ASCII-Objekt angelegt und das Caret (der Cursor) in das Objektfeld plaziert. Jetzt können Sie mit der rechten Maustaste das Popupmenu dieses Feldes öffnen und "Datei einfügen" auswählen. Es öffnet sich ein Dateiauswahl-Dialog, in welchem Sie eine beliebige Datei auswählen können. Der gewählte Pfad wird nach dem "OK" als Verknüpfung in das ASCII-Objekt übernommen. Nun brauchen Sie nur noch das Objekt mit "Objekt speichern" des Popupmenüs zu speichern.

Bei Bedarf können Sie noch in der Liste "Objekte" des ICE dem neuen Objekt einen anderen Namen vergeben, indem Sie dieses mit der rechten Maustaste anklicken und im Popupmenu "Umbenennen" auswählen.

Die SendKey-Funktion

Sie können mit ICE auch Applikationen per Tastatur-Makros steuern und somit aufwendige oder wiederholende Prozeduren automatisch erledigen zu lassen. Hier haben Sie zwei Möglichkeiten:

Ein ASCII-Objekt als Tastatur-Makro ausführen:

Dazu müssen Sie in den Registerblatt-Eigenschaften des aktiven Registerblattes unter "Senden an..." die Option "Zuletzt aktives Fenster" oder die Option "Fenster mit Identifikatortext in Titelzeile" ausgewählt haben. Zusätzlich müssen Sie unter "Bei senden ..." die Option "Objekt ist im SendKeys-Code" einstellen. Fortan wird ICE alle ASCII-Objekte dieses Registerblattes als SendKeyCode interpretieren.

Wenn Sie nun ein ASCII-Objekt mit dem Menüpunkt "Objekt" - "Senden" oder der "Senden an..."-Schaltfläche als SendKey-Code senden, wird die empfangende Applikation die im Objekt enthaltenen Tasten-Codes wie über die Tastatur eingegeben erhalten und entsprechend ausführen bzw anzeigen.

Alles, was über die Tastatur eingegeben werden kann, kann auch als TastaturMakro im ICE erstellt werden. Ihrer Phantasie sind hierbei keine Grenzen gesetzt.

Ein Objekt soll vor oder nach bestimmten Tastatur-Makros in eine Applikation eingefügt werden:

Hierzu müssen Sie in den Registerblatt-Eigenschaften des Registerblattes unter "Senden an..." die Option "Zuletzt aktives Fenster" oder die Option "Fenster mit Identifikatortext in Titelzeile" eingestellt haben. Zusätzlich muss unter "Bei senden..." die Option "Als Teil des SendKeyCodes senden" aktiviert sein.

Die Zeichenfolge '^ (v)' bedeutet 'Strg+V' ('Einfügen aus der Zwischenablage') und muss daher immer bei der hier beschriebenen Methode in dem SendKeys-Code enthalten sein. Vor und nach diesem SendKeyCode dürfen beliebige weitere SendKeyCodes eingetragen werden.

So können Sie z.B. mit dem SendKeyCode "**{Home}+{End}{Del}^(v){Tab}**" beim Senden eines Objektes zuerst das Caret (den Cursor) mit "Home" an den Beginn eines Textfeldes der aufrufenden Applikation setzen lassen, mit "Umschalt+End" die Zeile markieren, mit "Del" löschen und dann mit Strg+V das Objekt in das nun leere Textfeld einfügen lassen. Anschliessend wird noch das Caret in das nächste Textfeld der Zielapplikation gesetzt und die Steuerung an den Benutzer zurückgegeben.

Die SendKeyCodes:

'A' repräsentiert beispielsweise den Buchstaben A. Sie geben mehrere Zeichen an, indem Sie die Zeichen aneinanderhängen. 'ABC' repräsentiert also die Buchstaben A, B und C. Das Pluszeichen '+' = Umschalt/Shift, das Caret-Zeichen '^' = Strg/Ctrl, das Prozentzeichen '%' = li.Alt, die Tilde '~' und die Klammern '(' ') haben bei der SendKeys-Anweisung eine spezielle Bedeutung. Sie müssen jedes dieser Zeichen in geschweifte Klammern einschließen '{ }', um es verwenden zu können. Für das Pluszeichen geben Sie beispielsweise {+} an. Eckige Klammern '[' ']' haben bei der SendKeys-Anweisung zwar keine spezielle Bedeutung, müssen aber auch in geschweifte Klammern eingeschlossen werden, da sie in anderen Anwendungen eine spezielle Bedeutung haben. Die Zeichen für die geschweiften Klammern legen Sie unter Verwendung von {} und {} fest.

Sie können Tastenkombinationen mit der UMSCHALTTASTE, STRG-TASTE oder ALT-TASTE angeben, indem Sie vor dem normalen Tasten-Code einen oder mehrere der folgenden Codes angeben:

Taste	Code
Umschalt (Shift)	+
Strg (Ctrl)	^
linke Alt	%

Wenn UMSCHALT, STRG und ALT gleichzeitig mit anderen Tasten gedrückt werden müssen, schließen Sie die Codes für die Tasten in Klammern ein. Wenn zum Beispiel die UMSCHALTTASTE gleichzeitig mit den Tasten E und C gedrückt werden soll, geben Sie '+ (EC)' an. Wenn die UMSCHALTTASTE zusammen mit E gedrückt werden soll und im Anschluß daran C ohne UMSCHALTTASTE, geben Sie '+EC' an. Tastenwiederholungen können Sie in der Form {Taste Zahl} angeben. Das Leerzeichen

zwischen Taste und Zahl ist dabei erforderlich. {LEFT 42} wird zum Beispiel als 42-maliges Drücken der NACH-LINKS-TASTE interpretiert, {h 10} als 10-maliges Drücken der Taste H. Beispiel: +{Tab 3}^{v}{Tab 2} bedeutet, den Fokus drei Tabs zurücksetzen, dann Einfügen aus der Zwischenablage, dann den Fokus zwei Tabs weiter setzen

Erweiterte SendKeyCodes:

{Wait Num} = Warten vor dem Senden weiterer SendKeyCodes, "Num" = Wartezeit in Sekunden (siehe unten folgende Beispiele 3 und 4).

{callWindow} = erneutes Aktivieren des ursprünglichen SendKeys-Zielfensters (siehe folgendes Beispiel 4).

Die SendKeyCodes für Sondertasten

Taste	SendKeyCode	oder
RÜCKTASTE	{BACKSPACE}	{BS} oder {BKSP}
PAUSE	{BREAK}	
FESTSTELLTASTE	{CAPSLOCK}	
ENTF	{DELETE}	{DEL}
NACH-UNTEN	{DOWN}	
ENDE	{END}	
EINGABETASTE	{ENTER}	~
ESC	{ESC}	
HILFE	{HELP}	
POS 1	{HOME}	
EINFG	{INSERT}	{INS}
NACH-LINKS	{LEFT}	
NUM-FESTSTELL	{NUMLOCK}	
BILD-AB	{PGDN}	
BILD-AUF	{PGUP}	
DRUCK	{PRTSC}	
NACH-RECHTS	{RIGHT}	
ROLLEN-FESTSTELL	{SCROLLLOCK}	
TAB	{cell}	
NACH-OBEN	{UP}	
F1	{F1}	
F2	{F2}	
etc.	etc.	

SendKeys-Beispiele:

Beispiel 1:

Sie können in PaintShop((c)Jasc) den "Datei" - "Speichern unter"-Dialog öffnen lassen, ein beliebiges Dateiformat einstellen, das Caret (den Cursor) in das Dateinamen-Feld setzen lassen und die Steuerung wieder an Sie abgeben lassen. Hierzu reichen ein paar wenige SendKeys-Codes:

"^{(d)u{Tab}{Down 4}{Enter}+{Tab}". Mit Strg+"D" wird das Datei-Menü geöffnet, mit "u" der "Datei-Öffnen"-Dialog aktiviert, mit "Tabulator" wird das Caret in das Dateityp-Auswahlfeld gesetzt, mit vier Mal "Cursor Down" wird das Format "GIF" ausgesucht, dieses mit "Enter" bestätigt und das Caret mit Shift+"Tabulator" in das Datei-Namen-Feld zurückgesetzt.

Beispiel 2:

"{Tab}(essss){Enter}" an den Programm-Manager gesendet ergibt, dass die Systemsteuerung/System geöffnet wird. (Tab öffnet die Taskleiste, Leertaste öffnet das Startmenu, "e" öffnet das Einstellungenmenu, ein "s" öffnet die Systemsteuerung und mit drei weiteren "s" kommt man hier in der Liste zu "System". Schliesslich öffnet ein "Return" das Fenster)

Beispiel 3:

Schicken Sie "**{Tab}{Enter}u{Wait 1}scandisk{Enter}{Wait 1}%{z}s+{Down x}%{s}**" an den Programmmanager, so wird Scandisk alle selektierten Laufwerke prüfen - Tab öffnet Taskleiste, Enter öffnet das Startmenü, "u" startet den "Ausführen"-Dialog, "Wait 1" wartet 1 Sekunde vor dem Senden von "Scandisk", Enter bestätigt die Eingabe und startet Scandisk, nach 1 Sek. Wartezeit wird mit "%z" (Alt+"z") der Focus in das Laufwerksauswahlfeld gesetzt, mit "s" wird das Laufwerk C: (System) ausgewählt, "+(Down x)" sendet Shift+Cursur Down x mal (für "x" gewünschte Anzahl eintragen) und mit %(s) (Alt+"s") wird Scandisk gestartet.

Beispiel 4:

Mit "**{Tab}{Enter}u{Wait 1}scandisk{Enter}{callWindow}{Tab}{Enter}u{Wait 1}defrag{Enter}**" an den Program-Manager geschickt können Sie auch "in einem Aufwasch" Scandisk und Defrag öffnen - Tab aktiviert die Startleiste, Enter öffnet das Startmenü, "u" öffnet den "Datei ausführen"-Dialog, nach 1 Sek. Wartezeit wird "scandisk" eingegeben und mit Enter bestätigt, mit {callWindow} wird das ursprüngliche Zielfenster (Programm Manager) aktiviert und wie Scandisk das Programm Defrag gestartet.

Die StoppApp-Funktion (Programm-Laufzeit-Counter)

Mit der "Stopp-App"-Funktion können Sie die Laufzeit einer beliebigen Applikation überwachen und diese mit einstellbaren Laufzeitkosten berechnet anzeigen lassen. Berechnet und angezeigt werden sowohl die Laufzeit/Kosten der aktuellen Sitzung ("Akt. Kosten" und "Akt. Laufzeit"), sowie die Gesamt-Laufzeit/Kosten ("Ges. Kosten" und "Ges. Laufzeit").

Dazu brauchen Sie nur in den Programm-Einstellungen des ICE im Registerblatt "**Stopp-App**" den Titelzeilen-Namen (Caption) der zu überwachenden Applikation als "**Identifikator der zu überwachenden Applikation**" und den gewünschten Minutentakt und evtl. auch eine Startgebühr einzugeben, den Rest macht ICE.

Sobald ein Fenster angezeigt wird welches den eingegebenen Identifikator in seiner Titelzeile beinhaltet, läuft die Stopp-App-Funktion automatisch an und endet, sobald das zu überwachende Fenster geschlossen wird.

Die laufenden Werte werden im vierten Feld der **Statuszeile** angezeigt.

Die eingestellten "**Kosten je Programmstart**" werden je Programmstart einmal zu den Aktuellen Kosten hinzugerechnet.

Die "**Kosten je Minute**" werden alle 60 sek auf die aktuelle Kosten aufaddiert. Beim Beenden der laufenden Applikation werden die aktuellen Kosten zu den Gesamtkosten hinzuaddiert.

Die im Feld "**Währung**" eingegebene Einheit wird in der Statuszeile und im folgend beschriebenen Kontrollfenster ausgegeben.

Die Ausgabemöglichkeiten:

Ist in den o.g. Programm-Einstellungen die Schaltfläche "**In eigenem Fenster**" aktiviert, so wird sobald die eingestellte Applikation aktiviert ist, das kleine Kontrollfenster aus Bild 17 eingeblendet. In diesem Fenster werden je nach den Einstellungen die aktuelle Zeit/Kosten und/oder die gesamte Zeit/Kosten ausgegeben.

Achtung: Dieses Kontrollfenster kann nicht von Hand beendet werden, sondern wird beim Beenden der zu überwachenden Applikation automatisch wieder geschlossen.



(Bild 17: Das Stopp-App Kontroll-Fenster)

Mit der Schaltfläche "**In Titelleiste**" werden die Messwerte der StoppApp-Funktion in der Titelzeile der jeweils aktiven Anwendung ausgegeben.

Haben Sie dagegen die Schaltfläche "**In Statusleiste**" aktiviert, so werden die StoppApp-Ausgaben in dem rechten Statusleistenfeld des ICE anstelle der Systemzeit angezeigt.

Die Ausgabearten:

Wenn die Schaltfläche "**Aktueller Zähler**" aktiviert ist wird der aktuelle Zähler in der oben gewählten Ausgabemöglichkeit angezeigt.

Mit der Schaltfläche "**Gesamt Zähler**" wird dagegen der Gesamt-Zähler ausgegeben.

Bei aktivierter "**Beide Zähler**"-Schaltfläche werden beide Zähler ausgegeben.

Der Im-/Export im Palm PDB-Format

Für den Im-/Export bzw. die Konvertierung in das Palm PDB-Format verwendet ICE das beigelegte Freeware-Programm "MAKEDOC.EXE" vom Autoren Pat Beirne in der Version 2.0. MakeDoc ist ein DOS-Tool, welches in einer DOS-Box läuft. Weitere Informationen über Makedoc bekommen Sie in der Datei "MakeDocReadMe.TXT" im ICE-Programm-Verzeichnis.

Die Einstellungen für den Im- und Export legen Sie in den Programm-Einstellungen im Registerblatt "**Im-/Export**" fest.

Wer einen Palm IIIx von 3Com oder einen kompatiblen PDA sein Eigen nennt, weiß um die Problematik des PDB-Formates. Gute Packrate, aber leider nicht ohne weiteres kompatibel zu Windows. Daher haben wir das oben bezeichnete MakeDoc-Programm in unseren ICE eingebunden. Dieses dient zum Umwandeln vom und in das PDB-Format. Mit der Im- und Export-Funktion für ASCII-Objekte können Sie also bequem beliebige ASCII-Objekte in das Palm PDB-Format umwandeln und aus dem PDB-Format in das Text-Format konvertieren lassen. So können Sie also bequem z.B. E-Texte direkt aus dem Internetbrowser kopieren und ohne Umwege in das Palm-Dokumentformat konvertieren lassen. Auch können beliebige PDB-Dateien in das Windows-TXT-Format umgewandelt und direkt im ICE gelesen und bearbeitet werden.

Wählen Sie zum **Export** eines ASCII-Objektes einfach das gewünschte Objekt aus und klicken auf den Menüpunkt "Objekt" - "Export im Palm PDB-Format". Nun wird der Pfad und Name der neu zu erstellenden PDB-Datei erfragt und diese nach einem Klick auf "OK" erzeugt.

Zum **Importieren** einer PDB-Datei als Text-Objekt wählen Sie bitte das gewünschte Registerblatt, in welchem ICE das neue Text-Objekt speichern soll und klicken auf den Menüpunkt "Objekt" - "Import aus PDB-Format". Nun fragt ICE nach dem Pfad und Namen der PDB-Datei und importiert diese nach dem Anklicken von "OK" als neues Text-Objekt im aktuellen Register.

ACHTUNG: Während des Im-/Exportierens wird ein Warten-Fenster eingeblendet. Solange dieses angezeigt wird, kann ICE keine anderen Aufgaben erfüllen.

ICE - Ideal Clipboard Expander

Die Ideale Zwischenablagerweiterung



(Benutzersprache umschaltbar!)

ICE macht aus der spartanischen Zwischenablage von Windows 9x ein gut durchdachtes und einfach zu bedienendes Archiv für kopierte Text- und Graphik-Objekte.

Genial einfach, einfach genial!

Mit ICE wird Ihnen die Erstellung bzw. Bearbeitung von beliebigen Dokumenten leicht gemacht. Ob in MS-Word oder Excel, VBasic, PaintShop oder wo auch immer Sie Textfelder oder Bilder bearbeiten, archiviert ICE alle in die Zwischenablage aufgenommenen Einträge als Text- bzw. Bildobjekte in verschiedene, von Ihnen definierbare Registerblätter und speichert diese Objekte zur externen Verwendung in frei einstellbaren Verzeichnissen in den Standardformaten TXT, RTF und BMP auf der Festplatte.

Die so erfassten Objekte können Sie später direkt im ICE bearbeiten (mit den von Ihnen bevorzugten Editoren oder mit den integrierten ASCII- und RTF-Editoren), organisieren sowie den Objekten prägnante Namen vergeben um sie leicht wiederfinden zu können. Aber auch neue Objekte können jederzeit direkt im ICE angelegt werden.



(Die Oberfläche des ICE)

ICE kann URL's (Internetadressen), E-Mail-Adressen, lokale Verzeichnisse, Dateien und andere ASCII-Textblöcke unterscheiden und legt diese auf Wunsch automatisch in die entsprechende Register ab. Dazu archiviert ICE RTF-Objekte, also formatierte Texte und sogar alle kopierten Bilder. ICE kann selbstständig erkennen, aus welchen Applikationen die Objekte in den ICE kopiert wurden und sortiert diese auf Wunsch sogar automatisch in das der Applikation zugehörige Register ein.

ICE läuft wenn Sie wollen ganz unsichtbar im Hintergrund und sammelt die kopierten Objekte. Nur wenn

Sie in einer Anwendung die Hotkey-Tastenkombination für den ICE (Standard ist Strg+ "Plustaste des rechten Nummernblockes") drücken erscheint ICE. Nun können Sie Objekte anlegen bzw. bearbeiten oder ein Objekt aus einem beliebigen Register auswählen und dieses bei Bedarf mit nur einem Mausklick in die aufrufende Applikation einfügen lassen.

Sich wiederholende Schreibarbeiten wie z.B. das Einfügen von Adressen oder die Eintragungen in Suchmaschinen sind mit ICE also nicht nur schneller, sondern auch ganz problemlos zu bewerkstelligen - Sie brauchen nur einfach entsprechende Textblöcke anzulegen und diese bei Bedarf in Ihre Applikation einfügen lassen, fertig.

Aber natürlich können Sie auch ein oder mehrere Register von ICE zweckentfremden um z.B. eine ToDo-Liste, ein Notizen-Register oder eine Adressliste anzulegen.

Die weiteren Features von ICE:

ICE kann als **Programmstarter** bzw. **Mini-Shell** verwendet werden.

Mit der praktischen **SendKeys-Funktion** kann ICE sogar **Tastatur-Makros an beliebige Fenster** senden.

Dazu kann ICE die **Laufzeit eines beliebigen Programmes überwachen** und die Kosten (frei definierbare Kosten für Programmstart und Minutenpreis) anzeigen lassen. Also z.B. ideal als Onlinekosten-Überwachung.

Für alle **Palm-Personal Organizer von 3Com** (o.ä.) kann ICE sogar beliebige aufgenommene ASCII-Objekte direkt in das Palm-PDB-Format **im-/ und exportieren**. So brauchen Sie z.B. Texte aus dem Internet nur in den ICE zu kopieren. Hier exportieren Sie das ASCII-Objekt als Datei im PDB-Format und können diese dann problemlos im Palm lesen. Einfacher geht's doch nicht!

Registrieren von ICE

Wollen Sie Zeit am PC sparen und Frust vermeiden! Dann bestellen Sie jetzt die Vollversion von ICE für

nur DM 20.-- oder € 10.-- (ÖS 150.--, SF 20.--, USD \$ 20.--)

1. Registrieren per Überweisung:

Überweisen Sie bitte den o.g. Betrag auf unser folgend aufgeführtes Konto. Sobald Ihre Überweisung gebucht ist, erhalten Sie umgehend bei angegebener Post-Anschrift einen Brief bzw. bei genannter E-Mail-Adresse eine E-Mail mit dem Passwort zum Download der Vollversion von ICE zugeschickt.

Bitte überweisen an Empfänger:

Pi.M-Software Allgäuer

Unsere Bankverbindung:

Bank	Volksbank Kehlen
BLZ	651 915 00
Konto	40 013 006

In dem Feld Verwendungszweck bitte unbedingt zur Identifizierung angeben:

"ICE-Registrierung" + (Ihre Anschrift oder E-Mail-Adresse)

Oder

2. Registrieren per Bar-Zahlung mittels (Sack-)Post:

Legen Sie bitte die Registrierungsgebühr in Geldscheinen (keine Münzen) in einen Briefumschlag und versehen diesen mit unserer Anschrift. Legen Sie die Scheine zur Sicherheit in ein zusammengefaltetes Blatt und schreiben darauf: **"ICE-Registrierung" + (Ihre Anschrift oder E-Mail-Adresse)**.

Wir schicken Ihnen dann sofort nach Erhalt des Registrierungsbetrages das Passwort zum Download der Vollversion von ICE entweder per Brief an die von Ihnen angegebene Post-Anschrift oder mit E-Mail an die angegebene E-Mail-Adresse.

Bitte senden an:

Pi.M-Software

Gartenweg 7

88074 Meckenbeuren

Deutschland

Hinweis: Wenn Sie die Vollversion vom ICE auf Diskette erhalten wollen, vermerken Sie die bitte bei Ihrer Bestellung. Geben Sie in diesem Fall unbedingt Ihre Postanschrift an. Wir erheben für den Versand **DM 10.--** für Porto- und Auslagen. Dieser Betrag ist bei der Bestellung mitzuentrichten.

Der Versand von Datenträgern (Disketten) kann leider nur innerhalb der EU-Staaten erfolgen!

Achtung: Beenden Sie vor dem Installieren der Vollversion unbedingt eine eventuell laufende ICE-Instanz mit dem Menüpunkt "ICE" "Beenden" im Programm. Erst dann dürfen Sie die neue Datei in Ihr ICE-Verzeichnis kopieren (hierbei wird die Sharewareversion überschrieben). Schon steht Ihnen ICE ohne Einschränkungen zur Verfügung.

Impressum

Pi.M-Software Allgäuer
- Software- und Homepage-Entwicklungen -
Gartenweg 7
88074 Meckenbeuren
Deutschland

Tel: 07542 9126-51
Mobil: 0170 9526-51-5
Fax: +49 (0)7542 9126-20

E-Mail: e-mail@pi-m-software.de

<http://www.pi-m-software.de> (unsere Firmen-Homepage - alles über Pi.M-Software Allgäuer)
<http://www.ice-clipboard.de> (ICE - Ideal Clipboard Expander, tolle Erweiterung für die Win9x-Zwischenablage)
<http://www.deskplorer.de> (Der ETWAS andere Programmstarter, Graphische Shell für Win9x)

Nutzungsvereinbarung

Gewährleistungsausschluss:

Durch den Download, das Installieren bzw. das erstmalige Starten von "ICE - Ideal Clipboard Expander" erklärt sich der Anwender/Benutzer des hier angebotenen Programmes mit folgender Regelung einverstanden:

Der **Autor/Vertreiber** übernimmt keinerlei Haftung für materielle und immaterielle Schäden wie Datenverlust etc., die durch die Benutzung dieses Programmes (angeblich) auftreten. Der Vertrieb dieser Software erfolgt nach dem Shareware-Prinzip "As it is" - also "Wie es ist". Jeglicher Gebrauch der Software erfolgt auf eigene Gefahr und Verantwortung. Der Autor erklärt, dass das Programm in den wichtigsten Funktionen fehlerfrei auf allen Win9x-Systemen laufen sollte, aber nicht zwingend muss. Evtl. Fehler bitten wir möglichst genau zu beschreiben und an uns zu raportieren. Der Autor wird sich in diesem Falle bemühen, in einem Upgrade/Update den Fehler zu eliminieren, ist aber (auch bei erfolgter Registrierung) nicht dazu verpflichtet.

Shareware, was ist das?

Shareware bedeutet, dass Sie ein Programm unentgeltlich für einen bestimmten Zeitraum testen dürfen, bzw. dass ein Programm nur über einen eingeschränkten Funktionsumfang verfügt. Wenn Ihnen das Programm gefällt und Sie entrichten die Registrierungsgebühr an den **Autoren/Vertreiber**, so erhalten Sie entweder einen Code, mit welchem sich das Programm freischalten lässt, oder Sie erhalten die richtige Vollversion.

Shareware-Programme sind im Normalfall nicht schlechter, als die vergleichbaren Programme renommierter Software-Schmieden, werden jedoch häufig für nur einen Bruchteil des Preises den die Marktgiganten verlangen, angeboten. Und Sie haben dazu noch die Möglichkeit, das Programm auf "Herz und Nieren" zu prüfen, bevor Sie es kaufen.

Das hier vorliegende Programm "ICE - Ideal Clipboard Expander" wird mit eingeschränktem Funktionsumfang als Shareware vertrieben. Während die einzelnen Registerblätter in der Vollversion praktisch unbegrenzt viele Objekte aufnehmen und anzeigen können, kann die Sharewareversion vom ICE zwar beliebig viele Objekte aufnehmen, es werden allerdings nur die ersten zehn Objekte eines Registerblattes zur Auswahl angezeigt.

Nach Entrichtung der **Registrierungsgebühr** erhalten Sie die Vollversion vom ICE (ca. 180 kb) zugeschickt. Diese Datei brauchen Sie nur in das Verzeichnis Ihrer Sharewareversion von ICE zu kopieren und schon steht Ihnen ICE im vollen Funktionsumfang zur Verfügung.

Objekt bearbeiten

In ICE können Sie die archivierten TXT- und RTF-Objekte entweder im integrierten Editor bearbeiten oder diese Objekte in frei definierbaren externen Editoren öffnen.

Bild-Objekte können derzeit nur mit externen Editoren bearbeitet werden.

Wollen Sie ein TXT- oder RTF-Objekt per Doppelklick in der Auswahlliste des ICE in dem integrierten Editor bearbeiten, so müssen Sie in den Programm-Einstellungen im Registerblatt "Liste" die Option "**Bei Doppelklick in Liste**" "**Objekt bearbeiten**" und unter "**Bei Doppelklick, Objekt bearbeiten**" die Schaltflächen "**TXT- RTF-Objekte mit**" "**Interner Editor**" aktivieren.

Stellen Sie hier stattdessen "**Externer Editor**" ein, so wird das selektierte Objekt bei einem Doppelklick in der Liste in dem unter Programm-Eigenschaften "Pfade" eingestellten "**(Format)-Editor**" geöffnet und zur Bearbeitung angeboten.

Auch wenn Sie wie oben beschrieben einen externen Editor eingestellt haben, können Sie stets TXT- und RTF-Objekte in den integrierten Editoren bearbeiten, indem Sie aus dem Menü "**Objekt**" den Menüpunkt "**Bearbeiten**" auswählen.

Der integrierte RTF-Editor:

Mit dem integrierten RTF-Editor (Bild 15) können Sie die im ICE archivierten RTF-Objekte direkt im ICE bearbeiten.

editierbare Text-Attribute:

- Schriftart, Schriftgrösse und Schriftfarbe

Schriftstile:

- Fett, Kursiv, Unterstrichen

Absatzformate:

- Linksbündig, Zentriert, Rechtsbündig.

Mit Anklicken der "**Datei...**"-Schaltfläche öffnet sich ein Dateiauswahl-Dialog. In diesem können Sie eine Verknüpfung zu einer bestehenden Datei auswählen und in das Objekt einfügen lassen (Wird normalerweise nur bei der Programmstart-Funktion benötigt).

Tip: Wenn Sie im Registerblatt "URL" eine Datei in ein Objekt einfügen, wird automatisch der Zusatz "file:\\\" vor die Pfadangabe der Datei eingetragen, damit diese im gewählten Browser geöffnet und angezeigt werden können. Wollen Sie in anderen Registerblättern Verknüpfungen im eingestellten Browser anzeigen anstatt diese ausführen zu lassen, so müssen Sie vor die Dateiangabe den Zusatz "file:\\\" voranstellen (z.B: "file:\\c:\windows\blank.htm).



(Bild 15: Der integrierte RTF-Editor)

Der integrierte TXT-Editor:

Da TXT-Objekte aus reinem ASCII-Code bestehen, können diese nicht formatiert werden. Daher steht Ihnen in dem integrierten TXT-Editor (Bild 16) auch nur die "**Datei...**"-Schaltfläche zur Verfügung.

Mit dem Anklicken dieser Schaltfläche öffnet sich ein Dateiauswahl-Dialog. In diesem können Sie eine Verknüpfung zu einer bestehenden Datei auswählen und in das Objekt einfügen lassen (Wird normalerweise nur bei der Programmstart-Funktion benötigt).

Tip: Wenn Sie im Registerblatt "URL" eine Datei in ein Objekt einfügen, wird automatisch der Zusatz "file:\\\" vor die Pfadangabe der Datei eingetragen, damit diese im gewählten Browser geöffnet und angezeigt werden können. Wollen Sie in anderen Registerblättern Verknüpfungen im eingestellten Browser anzeigen anstatt diese ausführen zu lassen, so müssen Sie vor die Dateiangabe den Zusatz "file:\\\" voranstellen (z.B: "file:\\c:\windows\blank.htm).



(Bild 16: Der integrierte TXT-Editor)

Die Attribute für Schriftart, Schriftgrösse und der Schriftstil Fett stellen die generelle Darstellung aller TXT-Objekte ein.

